

Unser Brief an den Generalanzeiger hier im Wortlaut:

Sehr geehrte Frau Richter,

in Ihrem Generalanzeiger vom 19.08.2011 mahnen Sie zur Sachlichkeit im Falle „Kemnitz Kolonie Zern“.

Wir zitieren:

„Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kemnitzer Industriegebietes und der Kolonie Zern kursieren seit einigen Tagen in unserem Gebiet emotional aufgeladene Gerüchte, Latrinenparolen, Flugblätter mit falschen Tatsachenbehauptungen und Beleidigungen“

Dazu folgendes:

Die Protestresolution an die Abgeordneten ist sachlich und umfassend vom Verein abgefasst.

Sie diffamieren die Mitglieder des Vereins und alle Betroffenen in der Kolonie Zern und den Havelauen mit Gerüchten wie „Latrinenparolen, falschen Tatsachenbehauptungen und Beleidigungen“.

Wo bleibt hier die Sachlichkeit, wenn Sie Ihren Artikel verleumderisch, verachtend und abwertend beginnen.

Ihr Artikel vom 19.08. ist außerdem keine Recherche. Eine Recherche muss alle Seiten betrachten. Eine journalistische Recherche sammelt lt. Wikipedia möglichst vielfältige Informationen „....., um eine ausgewogene Berichterstattung zu ermöglichen“. Ihr Artikel erhebt diesen Anspruch nicht. Er ist eine einseitige Darstellung.

Sie haben sich nicht mit den betroffenen Bürgern vor Ort auseinandergesetzt. Sie haben nicht die Ängste der Betroffenen dargestellt. Sie haben nicht recherchiert, sonst hätten Sie festgestellt, dass die Menschen vor Ort per se enteignet werden. Was es für den Einzelnen bedeutet, wenn für viel Geld erworbene Grundstücke plötzlich wertlos werden, hätten Sie anders berücksichtigen müssen. Sie verniedlichen das Problem jedoch in einem Halbsatz, indem sie schreiben „...die Entwicklung soll jedoch nicht gefördert werden“.

Der auf den Weg gebrachte B-Plan und die Abbildung auf der 1.Seite stimmen **nicht** überein. Sie stellen auf dem Plan Anlagen dar, die in den Planzeichnungen nicht vorhanden sind. In allen Versammlungen ist bisher gesagt worden und auch der Plan selbst sagt aus, dass mit dem B-Plan dem Investor Sicherheiten gegeben werden, um künftig über ausreichende industrielle Entwicklungspotentiale zu verfügen.

Also, detaillierte Darstellungen, die Sie bringen sind bisher nicht Bestandteil des B-Planes. BM Große verweist ja gerade darauf, dass alles nur ein Vorentwurf ist, der von Behörden erst geprüft wird. Was ist denn nun richtig.?

Seit 1996 liegt die Absicht der Stadt Werder vor, einen Industriestandort in dem Gebiet zu etablieren. Anfang der 90er Jahre hat man das Projekt Havelauen auf den Weg gebracht. Man hat vollmundig Interessenten in dieses Gebiet gelockt, insgeheim wissend, dass die Idylle im Grünen mittelfristig Nachbar eines Industriegebietes wird und Lärm und Gerüche an der Tagesordnung sind.

Man hat es seit Jahren verabsäumt, sich mit den betroffenen Bürgern vor Ort über die Konsequenzen für den Einzelnen auszutauschen. Es wäre Pflicht der Stadtverwaltung, der SVV, des Bürgermeisters gewesen, es nicht zu der nun angespannten Situation kommen zu lassen.

Vor einem Jahr war vom BM Große eine Information der Betroffenen versprochen worden. Nichts ist passiert.

In Ausschusssitzungen und der SVV wird das Vorhaben durchgewinkt. Wo bleibt hier die Demokratie, wenn Betroffene zwar „zwei Fragen stellen dürfen“, aber keine Antworten erhalten..

Sie mahnen zur Sachlichkeit. Dann werden Sie doch aktiv. Bringen Sie **alle** Fakten auf den Tisch .

Übrigens, der Verein fordert von Ihnen umgehend im Generalanzeiger eine öffentliche Entschuldigung für die von Ihnen gebrauchten Worte „ **Latrinenparolen, Flugblätter mit falschen Tatsachenbehauptungen und Beleidigungen**“.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Leben am Zernsee e.V. i.G.

[Link zum Generalanzeiger vom 19.08.2011](#)